

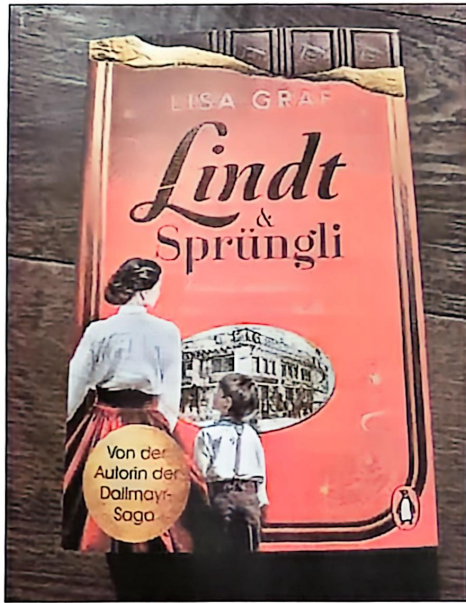
Die süße Seite des Bucherfolgs

Von Dallmayr zu Lindt: Die Berchtesgadener Bestseller-Autorin Lisa Graf taucht in die Welt der Schokolade ein

Berchtesgaden – Mit der Trilogie über das Münchner Delikatessenhaus Dallmayr ist sie zur Bestseller-Autorin avanciert. Mit knapp 400 000 verkauften Exemplaren taucht die Wahl-Berchtesgadenerin und gebürtige Passauerin Lisa Graf nun in einen neuen Genusskosmos ein. Dieses Mal dreht sich die Geschichte um den weltbekanntesten Schokoladenhersteller »Lindt & Sprüngli: Zwei Familien, eine Leidenschaft«.

Lisa Graf wirkt tiefenentspannt. Mit den drei Dallmayr-Bänden hat sie geschafft, was ihr Jahrzehnte verwehrt blieb: hohe Verkaufszahlen auf dem heiß umkämpften Büchermarkt. Mit ihren Kriminalromanen – zwei davon spielen in Bad Reichenhall (»Kurschatten-Affäre« und »Die zweite Geige«) – konnte sie zwar überzeugen, die hohen Verkaufszahlen erreicht die Autorin aber erst, seitdem sie sich den großen Geschichten bekannter Familienunternehmen widmet. Lisa Graf wählt dabei solche, die auf eine lange Historie zurückblicken und dadurch viel Raum für schriftstellerische Freiheiten bieten. Sie betont, dass es sich bei ihren Büchern um Romane handelt. Nicht alles, was man darin liest, hat so stattgefunden oder sich auch nur annähernd so zugetragen. Als Romanautorin hat Lisa Graf die Freiheit, sich nicht ausschließlich an Fakten orientieren zu müssen, sondern sich daran auch nur anlehnen zu können.

So stieß sie bei ihren Recherchen vor allem auf Informationen zu den männlichen Protagonisten von Lindt und Sprüngli. »Ich war auch in der Schweiz, um die Städte und die Originalschauplätze kennenzulernen«, sagt Lisa Graf. Die weiblichen Akteure in ihrem neuen Buch sind weitestgehend ihrer Fantasie entsprungen. »Die historischen Abfolgen und die Details müssen einfach stimmen«, sagt sie. Weder zu Dallmayr, dem Familienunternehmen aus ihrem Trilogie-Auftakt, noch zu Lindt und Sprüngli hatte Li-



»Lindt & Sprüngli – Zwei Familien, eine Leidenschaft«: Mit dem Buch ist Lisa Graf auf Platz 1 der Spiegel-Bestsellerliste eingestiegen. (Fotos: Kilian Pfeiffer)

sa Graf Kontakt während ihrer Recherchen. Der Verlag hat die Unternehmen zwar über die Roman-Ab-sichten informiert, zu einer näheren Zusammenarbeit ist es nicht gekommen. »Meine Bücher entstehen völlig unabhängig«, sagt Lisa Graf. »Ich schreibe nur einen Roman und bin definitiv keine Markenbotschafterin.« Ihr Konzept stößt auf Erfolg. Sie landete mit ihren letzten drei Werken, der Dallmayr-Trilogie, immer weit vorne in der Bestsellerliste als eine der bestverkauften Buchautorinnen Deutschlands. Mit ihrem Lindt-Sprüngli-Buch, das sie am 2. Oktober veröffentlicht hat, ist sie sogar auf Platz 1 der Spiegel-Bestsellerliste bei der Belletristik eingestiegen (wir berichteten).

Kommenden Herbst soll dann Band 2 erscheinen, ein Jahr drauf, 2026, Teil 3 folgen. Lisa Graf hat auch in der Vergangenheit eher zum Ende des Jahres veröffentlicht. »Meine Bücher sind klassische Wintertitel«, findet sie. Sobald die Tage kürzer wer-

den und die Temperaturen fallen lesen vor allem Frauen sehr gerne. Tatsächlich ist ein Großteil von Lisa Graf's Leserschaft weiblich, weiß die Autorin. »Im Herbst liegt man gemütlich auf dem Sofa, liest sein Buch und isst vielleicht sogar ein Stückchen Schokolade dazu«, sagt sie.

Dass die Autorin über Lindt und Sprüngli schreiben würde, stand für sie schon seit Langem fest. Es mag kaum Zufall sein, dass das Thema erneut im Genusskosmos angesiedelt ist und sich dann auch noch mit der Lieblingsnascherei der Deutschen, Schokolade, beschäftigt. Hinzu kommt: Der Name Lindt ist weltweit bekannt, nicht nur in Europa. In mehr als 120 Ländern finden Kunden Lindt-Produkte. Die Auswahl des Themas für den Buchstoff blieb lange Zeit Lisa Graf's Geheimnis. »Das wussten wirklich nur ich, mein Mann und mein Verlag«, sagt sie. Der Verlag habe sich durchaus angetan gezeigt, je bekannter eine Marke, desto besser. Hin-

zu kommt: Das Unternehmen blickt auf eine lange Historie zurück. Der Ursprung reicht ins 19. Jahrhundert zurück. Dabei geht es um zwei Familien unterschiedlicher Herkunft: die Konditorenfamilie Sprüngli aus Zürich und die Apothekerfamilie Lindt. Band 1 handelt von den Sprüngli, von jenem jungen Rudolf, der in gewisser Weise ein Pionier seiner Zeit war. Ihm gelang es, in der deutschsprachigen Schweiz Schokolade zum ersten Mal in fester Tafelform herzustellen. Früher sei diese häufig auch nur getrunken worden, erzählt Lisa Graf.

In Band 2 soll es dann um Rudolf Lindt gehen, jenen Sprössling der bekannten Schweizer Apothekerfamilie, der nicht in die Norm der Familie passte. Ohne Abitur und Studium eröffnete er bereits 24-jährig eine Schokoladenmanufaktur. Er gilt seiner Zeit voraus und als Erfinder des Conchierens, einem wichtigen Schritt im Herstellungsprozess von Schokolade. Ein Patentrecht gab es zu dieser Zeit noch nicht. Er hütete sein Geheimnis trotzdem mehr als 20 Jahre lang. »Das Conchieren macht die Schokolade so cremig«, erklärt Lisa Graf. Früher sei Schokolade eher bröselig gewesen.

Sprüngli zeigte Interesse am Tun von Rudolf Lindt. »Er wollte Lindt's Verfahren besser verstehen.« Dieser machte jedoch keine Ambi-

tionen, seine Schokoladenmanufaktur beziehungsweise sein Verfahren zu veräußern und zu teilen. Erst Ende des 19. Jahrhunderts verkaufte er sein gewachsenes Unternehmen für eine damals stattliche Summe. Die einzige Voraussetzung: Dass ihm ein Mitspracherecht zugesprochen wird. Ein Rechtsstreit entbrannte, den Lisa Graf im dritten Teil besprechen möchte. Der wiederum enthält Anleihen eines Wirtschaftskrimis, kündigt sie an. Dass das Cover des ersten Bandes in Form einer geöffneten Lindt-Schokoladentafel erscheint, war eine Idee ihres Verlages Penguin, der bereits die drei erfolgreichen Dallmayr-Bände veröffentlicht hat.

Mit dem Schreiben kam Lisa Graf im Entstehungsprozess gut voran. Künstliche Intelligenz nutzt die Berchtesgadener Autorin dabei im Übrigen nicht. »Ich habe damit schon mal versucht zu recherchieren und ein Exposé zu schreiben.« Letzteres habe aber nicht funktioniert. Sie habe das Exposé wieder verworfen. Schreiben bleibt Autorensache, auch in Zukunft, sagt sie.

Auf Lesungen wird Lisa Graf auch im kommenden Jahr gehen, vor allem im süddeutschen Raum. Ob es damit auch in der Schweiz klappt, ist zumindest der Plan. Ob es was wird, muss sich noch zeigen. »Dass eine deutsche Autorin über ein Schweizer Unternehmen



Autorin Lisa Graf hat ihre letzten drei Bücher aus der Dallmayr-Reihe rund 400 000-mal verkauft.

schreibt, ist dann doch eher ungewöhnlich«, sagt Lisa Graf.

Der »Berchtesgadener Anzeiger« verlost drei Exemplare des Buches »Lindt & Sprüngli: Zwei Familien, eine Leidenschaft«. Um zu gewinnen, einfach bis Freitag, 25. Oktober, eine E-Mail mit dem Stichwort Schokolade und Angabe der Telefonnummer schicken an gewinnspiel@berchtesgadener-anzeiger.de; alternativ eine Postkarte an »Berchtesgadener Anzeiger«, Dr.-Imhof-Straße 9, 83471 Berchtesgaden. Kilian Pfeiffer

Lisa Graf, »Lindt & Sprüngli: Zwei Familien, eine Leidenschaft«, Penguin Verlag, 480 Seiten, 17 Euro.

Blauer Montag:

Soft-, Fiaker-, od. Herrengulasch inkl. kleines Bier

€ 10,-

Stelzen Freitag (Haxn):

Ganze Surstelze (Haxe) und ½ Trumer Bier

€ 20,-